

Wirkungen der Winterkälte 1939/40 auf überwinterte Puppen.

Von Dr. *Frhr. von Lützow*, Wünsdorf Kr. Teltow.

Diesen Winter überwinterte ich einige Puppen von *P. machaon* L. und *S. pavonia* L. und eine Puppe von *M. tiliae* L. in einem der Winterkälte voll ausgesetzten Schuppen, aber geschützt vor Schnee und direktem Wind. Die Puppen wurden am 10. Februar in das geheizte Zimmer geholt und ergaben Anfang März die ersten Falter.

Schon der erste Blick zeigte, daß diese Falter in ihrer Zeichnung stark durch die Kälte beeinflußt waren. Am deutlichsten trat dies bei *M. tiliae* hervor, der mehr in Farbe und Zeichnung einem Oleanderschwärmer, denn einem Lindenschwärmer glich. Die olivgrüne Farbe hatte die Vorherrschaft, braun war fast ganz bis auf kleine Reste der Unterseite verdrängt. Auch die anderen Falter sind in ihrer Zeichnung schärfer und in den Farben kontrastreicher ausgefallen, vor allem ist es erkennbar bei Vergleichen mit Faltern der übrigen Sammlung. Nur einige nach dem Winter 1928/29 geschlüpften Tiere sind ähnlich kontrastreich. *S. pavonia* (Weibchen) ist grau und nicht wie gewöhnlich braungrau in der Grundfarbe. Raupen wurden im Juli im Riesengebirge, bei der Leichnerbaude eingetragen und mit Heidelbeerblättern gefüttert.

Wichtig wäre es zu beobachten, ob die gleichen Erfahrungen auch andererseits gemacht wurden und wir auch in der freien Natur bei Faltern, die in der Puppe die enorm große Kälte dieses Jahres zu überstehen hatten, kontrastreichere Färbungen und Farben beobachten können.

Kleine Mitteilungen.

Papilio machaon L. — Aus einer im Spätherbst 1938 eingetragenen Raupe von *machaon* L. erzog ich nach einem Winter, während dessen die Puppe stets im Warmen lag, einen schönen, großen Falter. Zu meiner großen Freude war er anders gezeichnet als normale Tiere. Die breiten blaubestäubten Binden des Außenrandes der Hinterflügel trugen statt gelbe, starkrot bereifte Halbmonde vom Auge bis zum Innenrand. Im linken Hinterflügel war der 2. und 3. Halbmond zusammengeschlossen und bildete einen langen Bogen. In 50jähriger Zuchtstätigkeit habe ich erst einmal einen *machaon* mit einem roten Punkt in der abgerundeten Ecke des Innen- zum Außenrande der Hinterflügel erzogen. G. LEIBERG, Oederau.

Dieses Auftreten roter Punkte in den Randzellen der Hinterflügel kommt häufig vor, wenn im Herbst die Puppen in gleichmäßige Wärme gestellt werden. Eine Beschreibung dieser Formen ist überflüssig. Man vergleiche auch SEITZ, Großschmetterlinge der Erde Bd. I S. 12 und Nachträge. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Lützwow Frhr von

Artikel/Article: [Wirkungen der Winterkälte 1939/40 auf überwinternde Puppen. 40](#)